

Die Ausstellung „Entartete Kunst“.

Ueber eine halbe Million Besucher.

DNB München, 12. August.

Der Zutrom zu der Ausstellung „Entartete Kunst“ in München hielt auch in der letzten Woche unvermindert an, so daß die Gesamtzahl der Besucher schon auf eine halbe Million angewachsen ist. Täglich wiederholt sich das selbe Schauspiel, daß Hunderte schon in der Frühe vor der Eröffnung der Ausstellung auf Einlaß warten. Den ganzen Tag über herrscht in den Räumen der Ausstellung Hochbetrieb. Besonders zahlreich ist in der Zeit der Hauptfremdenverkehrsaison in München die ausländischen Besucher der Ausstellung, von denen man immer wieder Neuheiten aus der Anerkennung darüber hören kann, daß Deutschland auf dem Gebiete der Kunst eine große Leistung vollbracht hat. Die Ausstellung hat, die alten anderen Länder als Beispiel dienen könne. Die zahlreichen Ausstellungsstücke, die im Anschluß an das Deutsche Sängerkundestreffen nach München kommen, insbesondere aus Österreich, äußern sich in Worten höchster Anerkennung darüber, daß ihnen hier Gelegenheit gegeben wurde, einmal die Auswählte einer vergangenen Kunst-Kunst-Gruppe in einer vollkommenen Sammlung zu sehen und zu erkennen, was für ein Verdienst diese sogenannte Kunst der Vergangenheit war, deren Vertreter abends damals von den Staatsgrößen des Volkes für staatliche Kunstwerke angekauft wurden.

★

Wenn in Deutschland etwas geschieht, wodurch es sich vorteilhaft vom Ausland abhebt, dann kann man sicher sein, daß irgendeine und irgendwo ausländische Zeitungsblätter sich darum bemühen, den vorteilhaftesten Eindruck in sein Gegenteil zu verkehren. Dieses Schicksal ist auch der Ausstellung „Entartete Kunst“ widerfahren. Wenn Hunderttausende in kurzer Zeit sich die dort geeigneten Auswählte krankhafter Hirne und Gefühle angesehen haben und noch immer diese Ausstellung eine bemerkenswerte Zugkraft ausübt, dann bedeutet dieser Zutrom nach Ansicht jener Leute nichts anderes als ein wehmütziges Abschiedsneumen; nur weil die Deutschen hier zum letzten Male die sogenannte moderne Kunst sehen können, darum lassen sie die Gelegenheit nicht vorbeiziehen. Diese Heber und Verbrecher sollten einmal selber die Ausstellung, zu der der Eintritt frei ist, besuchen und dann ihre Beobachtungen unter dem Publikum machen. Sie würden dann feststellen können, daß niemand dort Wehklagen strömen läßt, wohl aber würden dann an ihre Ohren in reicher Fülle sowohl Neuheiten des Erstaunens und der Entrüstung darüber dringen, daß solche Verzerrungen und Unverständlichkeiten einmal in Deutschland als Kunst gewertet worden sind, als auch Worte der Genugtuung, daß ein feiner Wind durch die deutschen Kunstsammlungen geweht hat und noch mehr und daß solche Unglaublichkeiten nicht mehr als öffentliche Vergewaltigung in den Händen deutscher Kunststempel und Museen wirken können. Die Ausstellung „Entartete Kunst“ wirkt auf die breiten Massen des Volkes und auf jeden geistig gesunden Menschen nicht anders als in dem Sinne, der dieser Schau den treffenden Namen gegeben hat.

##

Das „Haus des Deutschen Fremdenverkehrs“.

DNB Brestschburg, 12. August.

Der Führer empfing in Brestschburg im Beisein des Generalinspektors für die Reichsaufsicht, Professor Dr. Albert Speer, den Präsidenten des Reichs Fremdenverkehrsverbandes, Hermann Eiser, zum Vortrag über den Stand der Vorarbeiten für die Errichtung des „Hauses des Deutschen Fremdenverkehrs“. Nach Besichtigung der Pläne und Modelle entschied sich der Führer über den endgültigen Bauplan und genehmigte die Inangriffnahme des notwendigen Grundbesitzes sowie den Zeitpunkt der Grundsteinlegung.

Tschechoslowakischer Schulterror.

Eine judetendende Interpellation.

DNB Brestschburg, 12. August.

Der Abgeordnete Karmasin von der Subetendeutschen Partei hat an die tschechoslowakische Regierung eine dringende Interpellation gerichtet. Diese wendet sich dagegen, daß die deutschen Angehörigen der tschechoslowakischen Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft in Tschab (Slovakien) entgegen den geltenden Bestimmungen gezwungen werden, ihre Kinder in die tschechoslowakische Schule zu schicken. Fünf deutschen Angehörigen, die zusammen neun Kinder haben, wurde dieser Tage von der Gesellschaft ein Erlaß vorgelegt, der mitteilt, daß es als Zeichen der Solidarität angesehen würde, wenn sie ihre Kinder in die tschechoslowakische Schule in Tschab schicken würden. Ferner wurde ihnen angedeutet, daß im Falle der Nichtbeachtung der Aufforderung die Familienmitglieder aus der Arbeit entlassen werden würden. Die Kenntnisnahme des Erlasses mußte durch Unterzeichnung bestätigt werden. Auf den Hinweis, daß die Kinder doch bereits in die deutsche Staatschule eingeschrieben seien und es nach dem Gesetz nicht möglich sei, ohne triftigen Grund die Schule zu wechseln, wurde erwidert, daß dies schon irgendwie geregelt würde. Da es sich bei dem beschriebenen Tatbestand um einen offensichtlichlichen Fall von Terror handelt, wurden an die Regierung folgende Fragen gerichtet: 1. Ist die Regierung gewillt, den geschädigten Talschaden unterzulegen zu lassen? 2. Ist die Regierung bereit, dafür zu sorgen, daß den deutschen Angehörigen kein Schaden daraus erwächst, wenn sie, von ihrem verfassungsmäßigen Recht Gebrauch machend, ihre Kinder in die deutsche Schule schicken? 3. Ist die Regierung bereit, dafür zu sorgen, daß die für die Uebertretung von Kindern einer Schule in die andere außerhalb der geltenden Frist geltenden Bestimmungen eingehalten werden? 4. Ist die Regierung bereit, alle Schädigten exemplarisch zu bestrafen, damit sich in Zukunft derartige Fälle nicht wiederholen können?

Erfolg des Einspruches im Prozeß Kensa.

Die Posener Appellationsinstanz entläßt acht Deutsche aus der Haft.

DNB Bromberg, 12. August.

Am Mittwoch wurden acht Angeklagte aus dem Prozeß Kensa, in dem von 22 deutschen Jungen wegen angeblicher Geheimbündelei der größte Teil zu hohen Gefängnis- und Zuchthausstrafen verurteilt worden war, wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Haftentlassung erfolgte auf Grund einer Beschwerde an die Appellationsinstanz in Posen. Wegen der Freilassung der noch in Haft verbliebenen neun Angeklagten sind von zuständiger Stelle erneut Schritte bei den Gerichtsbehörden eingeleitet worden.

Kritische Lage in Schanghai.

Eisenbahnverkehr Schanghai-Nanking eingestellt. - Verstärkung des japanischen Landungskorps.

Die Fremdenniederlassungen im Verteidigungszustand.

DNB Schanghai, 12. August.

Die durch die Landung von japanischen Seesoldaten erhöhte Spannung in Schanghai veranlaßte die Fluggesellschaften, sämtliche Verkehrsflüge von Schanghai nach Nanking zu überführen. Auch die Lokomotiven und Eisenbahnwagen wurden aus Schanghai zurückgezogen, so daß der Eisenbahnverkehr nach Nanking eingestellt ist.

Die internationale und die französische Niederlassung waren am Donnerstag praktisch in Verteidigungszustand gesetzt. Freiwillige bewachen die Tore der internationalen Niederlassung im gefährdeten Nordteil, die geschlossen sind, und patrouillieren in den Straßen. Auch die französische Niederlassung trifft Vorkehrungsmaßnahmen. Noch sind die Tore an der Südseite geöffnet, sie werden aber durch starke Militärmächten mit Panzerwagen bewacht.

Das von den japanischen Zivilisten geräumte Hongkong liegt im Dunkeln, die Straßen sind vereinsamt, nur wenige japanische Militärposten patrouillieren. In dem nördlichen gelegenen Gebiet errichteten die Chinesen auf der nach Norden führenden Tschingtschau-Straße niedrige Sandbarricaden zu beiden Seiten der Straße.

Der japanische Generalkonsul überreichte der Stadtverwaltung von Groß-Schanghai einen neuen Protest gegen die Behinderung japanischer Firmen in Schanghai durch die chinesische Gendarmen. Auf Grund zahlreicher Beschwerden japanischer Unternehmen sei erwiesen, daß die chinesische Gendarmen die Zufuhr von Rohstoffen und den Warentransport von Fertigwaren japanischer Betriebe verhindern. Sie hielten auch die chinesischen Arbeiter auf dem Wege zu den japanischen Fabriken an und verweigerten sie, zur Arbeit zu erscheinen. Der Generalkonsul forderte neuerlich die japanische Gendarmen und betonte, daß eine diesbezügliche entgegenkommende Erklärung der Stadtverwaltung vom Vortage durch die Tatsachen widerlegt sei.

Der Oberbürgermeister von Schanghai erklärte die Annahme der japanischen Forderung zur Zurückziehung der chinesischen Gendarmen für unmöglich.

Inzwischen macht der militärische Aufmarsch der Chinesen und Japaner in Schanghai weitere Fortschritte. Die Japaner sind damit beschäftigt, Flugplätze anzulegen, während die Chinesen die auf Schanghai führenden Landstraßen abgeperrt haben. Der Nordbahnhof wurde von Truppen der 88. chinesischen Division besetzt und durch Barrikaden besetzt. Auch das Wulung-Gebiet wurde durch chinesische Truppen abgeperrt.

Durch weitere Ausgrabungen von Marinesoldaten, deren Zahl bisher auf 4000 Mann geschätzt wurde, wurde das japanische Landungskorps wieder um mehrere tausend Mann verstärkt. Sämtliche Schulen im Hongkong-Wiertel Schanghai sind mit japanischen Soldaten besetzt.

Belagerungszustand über Tschapei.

DNB Schanghai, 12. August.

Die chinesische Stadtverwaltung von Groß-Schanghai verhängte Donnerstag den Belagerungszustand über den Stadtteil Tschapei und die nach Norden angrenzenden Gebiete. Der Nordbahnhof der Schanghai-Nanking-Bahn ist völlig verlassen und wird von chinesischen Truppen bewacht. Der Oberbürgermeister der Stadt hat eine Sitzung einberufen, an der leitende Persönlichkeiten aus der Verwaltung, des Handels und der Militärbehörden teilnehmen, um die notwendigen Maßnahmen zu besprechen.

Der japanische Generalkonsul ordnete an, daß sämtliche Japaner den Bezirk Hongkong bis an die Bahn Schanghai-Wulung räumen sollen. Tausende von Japanern sind mit ihrem Hab und Gut unterwegs nach der erweiterten internationalen Niederlassung, wo sie in Schulen untergebracht werden. Der Generalkonsul erklärte, das japanische Landungskorps würde innerhalb der Grenzen der internationalen Zone

verwandelt, weil von den heranrückenden chinesischen Truppen Gefahr drohe.

Ein am Donnerstagabend von der Verwaltung der internationalen Niederlassung mobilisiertes Freiwilligenkorps patrouilliert mit Panzerwagen in den Straßen der internationalen Niederlassung.

Die Matrosen sämtlicher im Hafen liegenden ausländischen Kriegsschiffe wurden am Bord zurückgehalten; eine allgemeine Urlaubssperre wurde verhängt.

Wie die japanische Nachrichtenagentur Domei meldet, hat sich am Nordbahnhof von Schanghai ein neuer Zwischenfall ereignet. Ein Sergeant der japanischen Gendarmen soll von chinesischer Sicherheitspolizei entführt sein und seit 12 Stunden vermißt werden.

Zur Verstärkung der ausländischen Garnison holen die Franzosen Truppen aus Saigon herbei, und die Amerikaner haben ein Regiment aus Manila in Marsch gesetzt.

Die Oberbefehlshaber der ausländischen Streitkräfte mit Ausnahme der Japaner bildeten einen gemischten Verteidigungsausschuß und beschloßen, die Japaner haben bei der Verwahrung der französischen Niederlassung angefragt, ob sie den japanischen Streitkräften den Durchmarsch durch die französische Niederlassung gewähren würden, falls chinesische Truppen vom Süden her anrückten. Die Franzosen haben dies jedoch abgelehnt.

Wie verlautet, soll ein Pressephotograph der japanischen Zeitung „Tokio Asahi“, der am Donnerstagmittag nach dem von den Chinesen besetzten Nordbahnhof ausgehakt worden war, bis Mitternacht nicht zurückgekehrt sein.

Der Kampf um den Nankau-Paß.

Der Nankauer Bahnhof von den Japanern besetzt.

DNB Tokio, 12. August.

Die Agentur Domei berichtet über den ersten Zusammenstoß japanischer Truppen mit der Zentralarmee am Nankau-Paß, daß die chinesischen Kräfte aus drei Regimenten der 88. Division bestanden, die in ausgebauten Feststellungen eingeklinkt seien. Die Besatzung der chinesischen Truppen sei gut; sie seien sogar mit Artillerie und Minenwerfern ausgerüstet.

Die japanische Nordchina-Garnison teilt mit, daß es ihren Truppen gelungen sei, im Verlauf der Kämpfe um Nankau den Bahnhof einzunehmen. Weiter wird ein Gegenangriff chinesischer Truppen mit Panzerzug und Minenwerfern bei Nankau, 40 km südlich von Peking, gemeldet. Nach heftigem Kampf sei der Angriff von den japanischen Truppen zurückgeschlagen worden.

Wie Domei meldet, ist die Aufräumungsaktion der japanischen Nordchina-Garnison in Peking und im Tientsin-Gebiet in vollem Gange. Alle Hauptverbindungswege seien von versprengten Truppen der 29. Armee gekapert. Allerdings seien unzugängliche Gebiete noch mit versprengten Teilen dieser Armee durchsetzt.

In der vergangenen Nacht versetzte ein lebhafter Feuerwechsel mit verfeindeten Raketen der 88. Division die Bevölkerung von Tientsin in erneute Erregung.

Sonderkonferenz in Tokio.

DNB Tokio, 12. August.

Die Nachrichtenagentur Domei gibt Extrablätter heraus, in denen sie meldet, eine Sonderkonferenz von fünf Ministern habe zum Schutze der japanischen Interessen in Schanghai weitreichende Beschlüsse gefaßt. Der Inhalt der Beschlüsse selbst wird nicht veröffentlicht, aber morgen von einer Kabinetskonferenz erst anerkannt werden muß. Allgemein herrscht aber die Auffassung, daß die außerordentliche Versammlung der Lage in Schanghai den Ausdruck eines Konfliktes hervorzurufen könnte.

Große Wirtschaftlichkeit der „Luftlimousine“.

DNB Berlin, 12. August.

Der Zwei-Tage-Europarundflug des Weltrekordflugzeuges „Taifun“, der, wie bereits berichtet, am Mittwochabend mit der Landung des vierköpfigen Schnellflugzeuges auf dem Flughafen Tempelhof seinen Abschluß gefunden hat und der die Fahrteilnehmer am Dienstag und Mittwoch über eine Flugstrecke von etwa 8500 Kilometern durch 20 Staaten Europas führte, hat seine Aufgabe erfüllt. Er hat gezeigt, daß der Traum von der „fliegenden Limousine“ von dem „Auto der Luft“, von dem Reiseflugzeug, in Erfüllung gegangen ist. Ausgerüstet mit einem reihenmäßigen hergestellten Motor, dem achthylindrigen Argus 10 C-Motor, hat die „Taifun“ trotz überwiegender schlechten Wetters ihr gefälliges Flugprogramm eingehalten und — was für den Erfolg eines Reiseflugzeuges mit ausschlaggebend ist — eine große Wirtschaftlichkeit in den Betriebskosten gezeigt. Würden doch die reinen Betriebskosten für die rund 8500 Kilometer lange Strecke des ersten Tages von Berlin über Riga, Helsinki, Oslo, Hamburg bis Paris bei vier Flugteilnehmern nur 75 Reichsmark je Person betragen.

Flugkapitän Brandinger, der nach Abschluß seines Europarundfluges mit der „Taifun“ einiges über den Verlauf

berichtet, betonte besonders, daß die weite Strecke trotz insgesamt nur zwei bis drei Stunden Betriebe keineswegs ermüdend gewesen sei. Man habe gemütlich im Flugzeug weitergeschlafen können, habe keine Mahnungen eingegeben, sich in 4000 Metern Höhe mit Mundharmonikaspielen unterhalten und sich sogar während der Fahrt rauchen, da der kurze Aufenthalt auf den Flugplätzen keine Zeit dazu übrig gelassen habe. Ueberrascht, wogin die „Taifun“ gekommen sei, habe man ihre glänzende Aufnahme bereitet. Nach dem Abflug von Paris hätten die Teilnehmer am dem Flug aus 180 Kilometer Entfernung und aus 3000 Meter Höhe den fabelhaften Anblick der weit vor ihnen liegenden Schweizer Alpen genießen können.

Höchstes Lob sollte der Führer der „Taifun“ auch dem Argus-Motor. Die Maschine entwickelte eine Höchstgeschwindigkeit von 305 Kilometern und eine Reisegeschwindigkeit von 260 Kilometern. Die von ihr in zwei Tagen zurückgelegte Strecke würde bei anderen fahplanmäßigen Verkehrsmitteln einen Zeitraum von sieben bis elf Tagen beanspruchen.

Nach der Landung in Tempelhof hat auch Generalmajor Ueber den Flugteilnehmern keine herzlichen Glückwünsche zu ihrem Erfolge ausgesprochen.



Das linke Messerschmidt-Flugzeug, das einen Europa-Rundflug in zwei Tagen durchgeführt hat, für den man mit den üblichen Verkehrsmitteln etwa elf Tage benötigt. (Scherl-M.)

Doppelmord in Mossul.

Der Generalstabschef des Irak von einem Soldaten erschossen.

DNB Bagdad, 12. August.

Der Generalstabschef des Irak, General Beir Sidky, und der Chef der Luftflotte, Major Ali Zamaud, wurden Mittwochabend in Mossul ermordet. Man vermutet, daß der Mord aus politischen Gründen geschehen ist. General Beir Sidky und seine Begleitung befand sich auf der Reise nach Ankara, um an den türkischen Manövern teilzunehmen. Trotz der Ermordung der beiden Militärs herrscht im Irak Ruhe.

Eingekerkert aus Mossul besagen, daß Beir Sidky mit seiner Begleitung Mittwochabend die Fliegerstation in Mossul besuchte. Ein einfacher Soldat, der vor einem Zeitungsstand auf der Straße saß, schloß sich auf drei Gewehrschüssen nieder. Der Chef der türkischen Luftflotte, der den General zu schützen suchte, wurde von zwei weiteren Schüssen des Attentäters tödlich getroffen. Soldaten der Fliegertruppe, die den Attentäter lynchen wollten, konnten nur mit großer Mühe von der Polizei und von Offizieren des Generalbates daran gehindert werden. Man hofft bei der Untersuchung feststellen zu können, ob das Attentat nur ein persönlicher Rachegeld oder ob es politische Hintergründe hat.

Die Leichen der ermordeten Offiziere wurden in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag von Mossul mit einem Sonderzug nach Bagdad übergeführt, wo heute das Staatsbegräbnis unter Beteiligung des gesamten diplomatischen Korps und der Regierung stattfand.

Die Regierung des Iraks ist Herr der Lage.

DNB Bagdad, 12. August.

Die Regierung des Iraks ist völlig Herr der Lage. Die Stadt Bagdad wurde militärisch gesichert und sämtliche Straßen mit Militärposten besetzt. Die Garnisonen von Mossul, Kirkuk und Bagdad haben der Regierung treue Gefolgshaft ausgesprochen. Die Bekämpfung der ermordeten Militärs erfolgte nach moslemischen Ritus. Die Vertreter des diplomatischen Korps nahmen an der Beilegung teil und legten Kränze nieder.

Der zweite Filmabend in Venedig.

Starke Erfolg des Usa-Kulturfilms „Das Sinnenleben der Pflanzen“.

DNB Venedig, 12. August.

Als erster Spielfilm auf der Internationalen Filmkunstschau in Venedig kam am Mittwoch das amerikanische Lustspiel „Schlösschen“ der amerikanischen RKO Radio Pictures-Gesellschaft zur Aufführung. Ein Film, der seinen Erfolg dem hohen Zusammenstoß des Tänzerpaares Fred Astaire und Ginger Rogers verdankt. Das Spiel der Irrungen und Hemmnisse enthält manche originelle Wendung. Einige Szenen sind ausgezeichnete geistig. Allerdings kann nicht übersehen werden, daß das Stück in den Dialogen manchmal etwas weitläufig wird, aber schließlich bringen Lust und viele Tänze die Handlung immer wieder in Fluß.

Die Gaumont-British Pictures Company stellt sich mit einem Film „Räuber Salomons Berg“ vor, einem von reichlicher Phantasie erfüllten Werk, das im Rahmen einer Tagebuchbeschreibung mit Diamantenfuchern in den dunklen Erdteil Afrika führt. Große Uebersichtlichkeit kennzeichnet diesen unter Regie von Robert Stevenson gedrehten Film. Sehr schön gezeichnete Landschaften mit schwarzen Eingeborenen, gut gezeichnete Bilder aus der endlosen Weite der Wüstenlandschaft. Die Natur wird sehr unglaublich und zu hart aufgetragenen Epochen. Die musikalische Begleitung ist geschickt auf die Naturbilder abgestimmt. Paul Robeson, der singende Negerriese, steht im Vordergrund der Handlung.

Im dem französischen Abenteurer-Film „Le Messager“ unter der Leitung von Raymond Rouleau hergeleitet, sind die besten Leistungen der Hauptdarsteller Jean Gabin und Gaby Morlay hervorzuheben, wegen seiner sonstigen Schwächen und Längen fand der Film aber nur geringen Beifall.

Den einzigen wirklich starken Erfolg des zweiten Abends errang der Usa-Kulturfilm „Das Sinnenleben der Pflanzen“, in dem die Reaktionen der Pflanzenorgane auf die verschiedenen äußeren Einflüsse in hervorragenden Zeitraffbildern anschaulich gezeigt wird.

Die Londoner Luftmanöver.

Verteidigung erfolgreich.

DNB London, 12. August.

Ueber London und seiner weiteren Umgebung fand am Mittwochabend der zweite Teil der wegen ungenügender Witterungsverhältnisse am Dienstag um 24 Stunden verschobenen Fliegermanöver statt. In diesen Übungen nahmen 340 Flugzeuge teil, und zwar dienten 200 der Verteidigung und 140 dem Angriff. Neun Angriffsziele waren den angreifenden Fliegern aufgegeben. 42 Luftangriffe sind im Verlauf der Übung auf Ziele im Gebiet der Londoner Domanlagen durchgeführt worden.

Die Wehrmacht der angreifenden Flugzeuge näherte sich London aus westlicher und nordwestlicher Richtung in einer Höhe von über 3000 Metern, um dann beim Angriff auf die Ziele auf 800 bis 600 Meter herabzugehen. Dabei kam es zu 37 Luftkämpfen.

Soweit man bis jetzt festgestellt hat, sollen die verteidigenden Streitkräfte im Ausmaße der Angreifer einen vollkommenen Erfolg erzielt haben. Allerdings wurden sie von einer ausgezeichneten Sicht bis zu 10 Kilometer Entfernung und von wenig bewölktem Himmel begünstigt. Die Fortschrittskraft soll sich als sehr wirksam erwiesen haben.

Nebel über dem Nordatlantik.

DNB London, 12. August.

In der Nacht zum Donnerstag herrschte in den atlantischen und englischen Gewässern ein harter Nebel, dem zwei Schiffe zum Opfer fielen. Auf der Höhe von Boston (Neufundland) liefen der kanadische 2000-Tonnen-Dampfer „Athol“ und das dänische Handelschiff „Main“ aufeinander auf. Das dänische Schiff wurde in einer Länge von 13 Metern aufgerissen und begann sofort zu sinken, doch konnte die Befragung gerettet werden.

In der Mündung des Leno (Nordengland) trafen zwei Frachter zusammen, von denen einer sank. Zwei Passagierdampfer, die sich auf dem Wege nach der Insel Man befanden, liefen auf eine Sandbank auf, wo die Schiffe mit 1000 Ferienreisenden an Bord mehrere Stunden auf die erlösende Flut warten mußten.

„Nordmeer“ in Lissabon. Am Mittwochnachmittag traf das deutsche Seeflugzeug „Nordmeer“ in Lissabon ein, um von hier aus einen Versuchsfahrt zur Einrichtung eines regelmäßigen Luftverkehrs über den Nordatlantik zu unternehmen. Die „Nordmeer“ wird zunächst nach den Azoren weiterfliegen, um vom Stützpunkt „Frisland“ dann zum eigentlichen Atlantikflug zu starten.

Stad...

Bosfor...

Heftig Aufgebot... a. Nach 8... Aufstufungsge... bündeln völli... Um den im... wird der Reichs... lahrministerium... Stellen der Pa... für Material... eine Entrümpel... Diese Grobha... Durchführung... Gerümpelfreibe... Gegenständen de... genossen und die... stellung von Mi... An alle Volk... allen Kräften a... teiligen und de... Volksgemeinschaft... Der Oberbürger... Für die des Reichs...

Der...

S. Der Frei... Hermann Göring... (Jungen) der Ch... geb. Edders (Ch... nommen. Oberbü... Eltern die Glüd... rung und eine V... noch, daß der ver... und Reichsfürst... nommen haben.

S. Am heutigen...

S. Am heutigen... Schirmann... (Kriegs) die M... vor 25 Jahren de... es dem Ehepaar... in bester Gesund... gehen. In diesem... heutigen Subellag...

Neues a...

Regelung durch... a. Eine grund... Westendkreuzung... gefährdeten Werte... bedingt erforderli... jüden sind jetzt a... bracht, durch die... bestimmte Fahrtr... strische Fahrtr... rung der Fah... geschrieben.

In Kürze wird...

Regelung... allen vier Eden... terten aufgestellt... durch Fußgänger... Stierdreh ist die... bedingt gewährle...

Die...

Obermeister...

Die Schneidm... lichen Teiles des... unter dem Vorfi... bring (Rhebe) e... sammlung waren... erschlenen, ein Ber... ohne grünlisches... nicht mehr geht... hielt.

Innun...

zunächst ein aufsch... in dem er anhan... Redner von der... hatte, eingehend... sein minderwertige... 7 km. lange Zell... erklärlich ist, daß... die Tragfähigkeit... hat, so daß also der... Die Weister nahme... mit größter Umfome... die Ausstellung „S... leicht als Gemeinsh...

Wenden...

tungsturlus hi... und Gefellen dient... Hochst beginnt. I... wendenden zur Teil... beweist, wie der G... Schneidmeißlern g... beste Werbeakt... Das Wissen des m... meinschaft, und jede... der Gesamtheit zu... Obermeister...

ein... an, die im Oktober... von Städten, die die... geführt hat, gemein... nen und Damenlän... Vortrag über das...

Mosul.

von einem Soldaten

Bagdad, 12. August.

General Beir
Lotte, Mahmud
am Abend im
der Nord aus pol
der Beir Sids und
Relle nach Antara
Lunehmen. Trotz der
erreich im Jahr Ruhe.
end, daß Beir Sids
die Fliegerstation
der Soldat, der
d, habe plüßlich
angelegt und ihn
recht. Der Chef der
erst zu schließ den
Fliegergruppe, die den
nur mit großer Mühe
den Standortes
offt, bei der Unter
es politisch Hinter

Ferr der Lage.

Bagdad, 12. August.

Wing Herr der Lage.
militärisch ge
mit Militärposten be
Rückf und Baftra
schaft ausgeliefert.
die Lagers folgten nach
Berzter des diplo
sehung teil und leg

in Venedig.

ims „Das Sinnes

enig, 12. August.

Internationalen Film
tinoch das ameri
p „dancer“ der
des-Gesellschaft zur
Erfolg dem floten d
Waltre und Ginge
angen und Semmisse
Einige Szenen sind
dann nicht überleben
gen manchmal etwas
bringen Müht und
ber in Flug.

Pictures Comp.

Salomons Berg.
Phantastie erfüllen
buchbeschreibung mit
Ersteil Afrika Wirt.
diesen unter Regie
elm. Sehr schön ge
teite der Wirtstani
lauschwürdig und zu
ästhetische Begleitung
abgestimmt. Paul
geht im Vordergrund

atros-Film „Le

Raymond Rouleau
der Hauptdarsteller
vorzubringen, wel
gen fand der Film

den Erfolg des

Kulturfilm „Das
in, dem die Reat
erlebenden äußeren
ffidieren anschaulich

manöver

reich.

ndon, 12. August.

den Umgebung fand
eil der wegen un
am Dienstag um
a d weh rübun
men 340 Flugzeuge
digung und 140 dem
waren den an
Lufstangriffe sind im
ie im Gebiete der
orden.

Flugzeuge näherte

sich der Richtung in
dann beim Angriff
überzugehen. Dabei

at, sollen die ver

in Usmaohen
kommenen Gr
urden sie von einer
ometer Entfernung
begünstigt. Die
hr wirksam ete

atlantik.

on, 12. August.

schichte in den atlant
starker Rebel, dem
der Höhe von
der kanadische
hol“ und das
ne“ aufnahmen.
änge von 13
n sofort zu sinken,
et werden.

benland) stehen

den eine lan t
die sich auf dem
den tiefen auf eine
mit 1000 Fierien
auf die erlösende

Rittwochnachmittag

neer“ in Villabon
in Richtung
verkehrs über
nen. Die Nord
weiterliegen, um
zum eigentlichen

Stadt Bocholt.

Freitag, den 13. August 1937.

Kosort Böden entlempeln!

Helfst Duffgefahr vermindern und Werte schaffen!

a. Nach § 8 der 3. Durchführungsverordnung zum Aufschüttungsgeleze muß am 1. September 1937 in allen Gebäuden völlige Gerümpelfreiheit herrschen.

Um den im Geleze verlangten Zustand zu erreichen, wird der Reichsluftschutzbund im Auftrag des Reichsluftschutzbundes in Verbindung mit den zuständigen Stellen der Partei, insbesondere mit dem Beauftragten für Altmaterialeinfassung

vom 14. bis 22. August 1937 eine Entlempelungsaktion durchführen.

Diese Großaktion hat nicht nur die nach der dritten Durchführungsverordnung zum Aufschüttungsgeleze geforderte Gerümpelfreiheit, sondern auch noch die Gewinnung von Gegenständen des täglichen Bedarfs für bedürftige Volksgenossen und die Gewinnung von Rohstoffen durch Schmelzung von Altmaterialeisen zum Ziel.

An alle Volksgenossen ergeht daher der Ruf, sich mit allen Kräften an der Durchführung dieser Aktion zu beteiligen und dadurch ihre Schicksalsverbundenheit und Volksgemeinschaft zu betonen.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde:

C. F. r. r. g. a. n. g.

Für die Ortskreisgruppe Bocholt-Borken

des Reichsluftschutzbundes: B r a m e r e r.

Hermann Öhring als Paie.

§ Der Preußische Ministerpräsident Generaloberst Hermann Öhring hat über das sechste Kind (sechsten Jungen) der Eheleute Johann R n u f m a n n und Frau geb. Ebbers (Schwanenstraße) die Ehrenpatenschaft übernommen. Oberbürgermeister F r r g a n g überbrachte den Eltern die Glückwünsche sowie ein Geschenk der Regierung und eine Beihilfe der Stadt Bocholt. Erwähnt sei noch, daß der verlorene Reichspräsident und der Führer und Reichkanzler bereits früher Ehrenpatenschaften übernommen haben.

Im Silberfranz.

am heutigen Freitag können die Eheleute Theodor Schürmann und Anna geb. Tebrocke (Müllers

Rückweg) die Silberhochzeit begehen, an dem sie vor 25 Jahren den Bund für das Leben schlossen. Möge es dem Ehepaar in abertausend Jahren beschieden sein, in bester Gesundheit das goldene Ehejubiläum zu begehen. In diesem Sinne die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Jubiläum.

Neues aus dem Stadtverkehr.

Regelung des Verkehrs am Rabaditor

durch Leitstriche und Sperren.

a. Eine grundlegende Regelung ist nunmehr an der

Westendkreuzung getroffen worden. In diesem besonders gefährdeten Verkehrspunkt war eine solche Regelung unbedingt erforderlich. Nach verschiedenen anderen Versuchen sind jetzt auf der Fahrstraße Leitstriche angebracht, durch die der gesamte Fahrzeugverkehr in eine bestimmte Fahrtrichtung gebracht wird. Da die Leitstriche polizeiliche Verkehrsregeln sind, ist die Einhaltung der Fahrtrichtung zwingend vorgeschrieben.

In Kürze wird an der gleichen Stelle auch eine grundlegende Regelung des Fußgängerverkehrs erfolgen. An allen vier Ecken der Straßenkreuzung werden Sperren aufgestellt, um das Überqueren der Fahrstraße durch Fußgänger an den breitesten Stellen zu verhindern. Hierdurch ist die Sicherheit des Fußgängerverkehrs unbedingt gewährleistet.

Daß eine solche Regelung nunmehr erfolgt ist, wird allgemein begrüßt. Wer den Verkehr gerade an der Westendkreuzung beobachtet hat, dürfte feststellen haben, daß sowohl für Fußgänger als auch für Radfahrer und Fahrzeugführer eine große Verkehrsgefahr bestand. Diese Gefahr wird durch die neue Regelung beseitigt. Jetzt ist es Sache der Verkehrsteilnehmer, die gegebenen Verkehrsregeln zu befolgen.

An alle Verkehrsteilnehmer ergeht daher die dringende Mahnung: „Halte auch an der Verkehrsverhältnisse, beachte die getroffenen Verkehrsregeln!“

Die Schneider leisten Qualitätsarbeit.

Obermeister Harbring (Rhede) über die fachliche Schulung der Schneider-

meister. — Eine modellschaffende Abteilung wurde gegründet.

§ Bocholt, 12. August.

Die Schneidermeister der Stadt Bocholt und des westlichen Teiles des Kreises Borken hielten in der „Rebe“ unter dem Vorsitz des Innungsobmeisters Alois Harbring (Rhede) eine Versammlung ab. Auf der Versammlung waren die Meister sozusagen vollständig erschienen, ein Beweis, daß sie eingeschrieben haben, daß es ohne gründliches fachliches Wissen im Schneiderhandwerk nicht mehr geht. Nach der Eröffnung der Versammlung hielt

Innungsobmeister Harbring

zunächst ein aufschlußreiches Referat über die Zellwolle, in dem er anhand vorliegenden Materials, das der Redner von der Düsselburger Ausstellung mitgebracht hatte, eingehend darlegte, daß die Zellwolle durchaus kein minderwertiger Werkstoff ist. Wiewohl doch z. B. eine 7 km. lange Zellwollfaser nur ein Gramm, wodurch es erklärlich ist, daß die Faser, mit Wollse verarbeitete, auf die Tragfähigkeit des Stoffes überhaupt keinen Einfluß hat, so daß also der Stoff ebenso wertvoll ist wie früher. Die Meister nahmen die Darlegungen des Obermeisters mit größter Aufmerksamkeit entgegen. Es wurde angeregt, die Ausstellung „Schaffendes Volk“ zu besuchen, die die leicht als Gemeindefahrt zustande kommt.

Weiter wies der Obermeister auf einen Vortragskursus hin, der der Weiterbildung der Meister und Gesellen dient und am 13. Oktober bei Anfang in Bocholt beginnt. Die Tatsache, daß sich fast alle Anwesenden zur Teilnahme an diesem Kursus meldeten, beweist, wie der Gedanke immer mehr Boden bei den Schneidermeistern gewinnt, daß gute Arbeit die beste Werbeaktion für das Schneiderhandwerk ist. Das Wissen des einzelnen Meisters gehört eben der Gemeinschaft, und jeder einzelne hat sein fachliches Können der Gemeinschaft zu unterbreiten. — Sodann kündigte der

eine große Modenschau

an, die im Oktober in Bocholt mit einer Ausstellung von Stücken, die die Schneiderinnung Borken-Bocholt aus

geführt hat, gemeinsam mit den Friseur-, Fußmachers-

innen und Damenkleiderinnen stattfinden soll. — Ein

Vortrag über das Gütige, den ebenfalls der

Nur noch 322 Arbeitslose

im Bezirk des Arbeitsamtes Bocholt.

Die Entwicklung des Arbeitseinsatzes im Kreise Borken-Bocholt im Juli 1937.

a. Bocholt, 13. August.

Die mit Beginn des Jahres einsetzende günstige Entwicklung des Arbeitseinsatzes hielt auch im Monat Juli weiter an. Die Arbeitslosenquote verminderte sich um 165 und ist damit auf 322 zurückgegangen. Damit liegt die Zahl der Arbeitslosen in unserem Bezirk um 685 niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Von den im Laufe des Monats Juli in Arbeit vermittelten Volksgenossen bezogen 128 Krisenunterstützung, d. h. daß bei der Arbeitsvermittlung besonders die langfristigen Arbeitslosen berücksichtigt wurden. Die Bemühungen des Arbeitsamtes, zu allererst die Volksgenossen, die in ihrer Lebenshaltung auf den Bezug von Unterstützung aus der Arbeitslosen- und Krisenfürsorge angewiesen waren, in Arbeit zu vermitteln, haben zu dem Ergebnis geführt, daß

am 1. August auf 1000 Einwohner im Bezirk nur

nur 2 Unterstützungsempfänger entfielen.

Im abgelaufenen Monat forderten besonders die Land-

wirtschaft, die Metallindustrie und das Baugewerbe in

erhöhtem Umfange Arbeitskräfte an. Wenn auch

die Landwirtschaft

des hiesigen Bezirkes sich um Arbeitskräfte schon frühzeitig bemüht hatte, bestand doch noch laufend Nachfrage nach Erntehelfern. Bedeutend ist nach wie vor noch der Mangel an landwirtschaftlichen Helfern in anderen Bezirken, in denen die Erntearbeiter aus dem Arbeitsdienst und der Wehrmacht nicht ausreichen, die Ernte einzubringen.

Es ist deshalb eine selbstverständliche Pflicht aller jüngerer Vögel, die infolge der Durchführung der Maßnahmen zur Befähigung der Kurzarbeiter ihren Arbeitsplatz in der Textilindustrie aufgeben müssen, sich für die Arbeitsaufnahme in der Landwirtschaft bereitzuhalten.

Besonders günstig war die Beschäftigungslage in der

Textilindustrie, die weiterhin 56 Volksgenossen aus

dem örtlichen Bezirk Arbeitsplätze bot.

Infolge des guten Auftragslageanges

in der Metallindustrie und im Metallhandwerk

konnten sämtliche noch arbeitslosen Metallarbeiter unter-

gebracht werden. Auch war es möglich, im Wege der

3. Ordnung zum 2. Vierjahresplan die berufstrenn-

beschäftigten Metallfacharbeiter wieder ihrer eigentlichen

Berufstätigkeit zuzuführen. Darüber hinaus boten sich hier

noch Anlagemöglichkeiten für ungelernte Hilfsarbeiter.

Der Beschäftigungsgrad in der Textilindustrie

steht nach wie vor unter dem Zeichen des Rohstoff-

mangels. Vermittlungsmöglichkeiten boten sich deshalb

im Laufe des Monats Juli nur vereinzelt. Infolge des

dringenden Bedarfs von Arbeitskräften in anderen Be-

zirten und Berufsgruppen bieten sich für sämtliche ledi-

gen Textilarbeiter, die aufgrund der Verordnung zur

Einschränkung der Kurzarbeit nunmehr freigesetzt sind,

umfangreiche Arbeitsmöglichkeiten. Mit der Durchführung

der Vermittlungsaktion ist bereits begonnen worden.

Die seit Jahresbeginn zu beobachtende

rege Bautätigkeit im hiesigen Bezirk

hielt auch im Monat Juli an. Arbeitslose Bauhandwerker

sind bei den Vermittlungsstellen des Arbeitsamtes nicht

mehr gemeldet. Die vom Bauhandwerk geforderten Fach-

kräfte konnten aus dem eigenen Bezirk nicht gestellt

werden, so daß das Baugewerbe sich gezwungen sah, aus-

wärtige Maurer einzustellen.

Die flotte Arbeitslage im Baugewerbe und in der

Textilindustrie bot zahlreichen ungelernten Arbeit-

tern Beschäftigungsmöglichkeiten. Auch konnte eine An-

zahl Hilfsarbeiter für den Straßenbau bereitgestellt

werden. Die Reichsbahndirektionen Essen und Münster

stellten im Berichtsmonat in erhöhtem Umfang Kräfte

aus dem hiesigen Bezirk für Unterhaltungs- und Aus-

besserungsarbeiten auf den Straßen im hiesigen und be-

nachbarten Bezirk ein.

Die bereits im Vormonat mit gutem Erfolg begonnene

Durchführung der 5. Verordnung zum 2. Vierjahresplan

bezüglich Unterbringung älterer Angehöriger ge-

staltete sich auch im Monat Juli recht günstig. Außer den

von dieser Verordnung erfassten Volksgenossen wurde noch

einer Anzahl jüngerer Witwenangehöriger ein Arbeitsplatz

zugewiesen. Große Nachfrage bestand auch nach perfekten

Kontoristinnen. Die geforderten Kräfte konnten nur

schwer gestellt werden. — Weiterhin wurden für den

Sommerfrühverkauf zahlreiche Verkäuferinnen vermittelt.

Im nationalsozialistischen Staat und Kreisleiter Pfe-

fer über innen- und außenpolitische Fragen, während

Reichsredner Blantemeyer und Gaubetriebsgemein-

schaftswalter für Textil Boch (Münster) wirtschaftliche

Fragen in leicht verständlicher Form behandelten.

Aber auch für die Unterhaltung der Jungen

war durch Musikabende, Vagabundus usw. gesorgt. Ins-

besondere bei dem Lagerabend am vergangenen Sonntag

bewiesen die Jungen den zahlreichen Eltern und sonstigen

Volksgenossen, die sich eingefunden hatten, daß sie trotz

aller ersten Arbeit den Sinn für Humor nicht verloren

haben.

Die Hauptbedeutung des Lagerabends aber liegt dar-

in, daß die Jungen hier draußen in freier Natur echte

Kameradschaft kennen lernten, ohne die die Jugend

des Führers die Aufgaben nicht erfüllen kann, die ihr

gestellt sind. Hier schloß der Sohn des Fabrikanten neben

dem des Arbeiters und derjenige des Beamten neben

dem des Handwerkers. Da gab es keine gesellschaftlichen

Schranken, die die Jugend früher auseinander hielten.

Hier spielte vor allem der Gedanke des Vaters keine

Rolle mehr, alle schloßen im gleichen Zeit auf Stroß, alle

ahnen aus der gleichen Goulafantone am gleichen „Sitz-

ring“ — einer galt so viel wie der andere, sie alle waren

gleich bewußt, daß sie als J.S.-Jünger einmal große Ver-

antwortung der Jugend und damit dem ganzen Volke

gegenüber haben.

500 Mark Geldstrafe

wegen eigenmächtiger Erhöhung der Pflegegele.

p. Der Geschäftsführer des hiesigen Krankenhauses

wurde von der Preisüberwachungsstelle der Regierung

Münster mit 500 RM. bestraft, weil er die Pflegegele

der 3. Pflegeklasse wesentlich erhöht hatte, ohne

im Besitz der nach der Stoppverordnung notwendigen

Genehmigung der Preisbildungsstelle zu sein. Gleichzeitig

wurde er verpflichtet, die bereits überhöhten Beträge

zurückzugahlen.

Der rettende Laternenpfahl.

p. Auf der Höhenhofstraße wurde ein 77 Jahre

alter Mann, der auf einem Fahrrad in der Richtung zum

Westend fuhr, von einem Sattelkieser mit zwei An-

hängern, die mit Igelstacheln beladen waren, so scharf

überholt, daß er von dem zweiten Anhänger am linken

Oberarm gestreift und leicht verletzt wurde. Wenn der

Radfahrer, der vorchriftsmäßig rechts fuhr, aber durch

das Anfahren unglücklich geworden war, sich nicht an einem

Laternenpfahl hätte festhalten können, dann wäre er

wahrscheinlich von dem zweiten Anhänger überfahren

worden.

Geld und Marktlage geklohen.

p. Ein hiesigen Geschäftsinhaber wurde ein lederner

Geldbeutel mit 30 RM. entwendet. — In der Nähe der

Kreuzkapelle wurde einer Frau, die Beeren suchte und

sich von ihrem Fahrrad etwa 25 Meter entfernt hatte,

eine Marktlage von dem Fahrrad geklohen. Die Täter

sind unbekannt.

Das ist eine Pflanze!

p. Ein Bauer aus Stenzen, der mit seinem Fuhr-

werk über den Barloer Weg nach Hause fahren wollte,

wurde in der Nähe der Waffelfabrik Borgers von meh-

rer jungen Burchen mit Steinen beworfen und an der

linken Wange leicht verletzt. Leider sind die Burchen un-

erkannt entkommen.

Personenstromwagen gegen Kleinfraß.

p. Ein Kleinfraßfahrer nahm die Kurze Düssel —

Münsterstraße in einem unvorschriftsmäßig schnellen Tempo

und konnte es nicht verhindern, daß er von einem aus

Richtung Rhede kommenden Personenstromwagen gestreift

wurde. Er stürzte mit dem Kleinfraß zu Boden,

hatte aber Glück, denn außer ganz geringfügigen Ver-

letzungen hatte die Sache für den jungen Mann keinen

weiteren Schaden.

Pustschutz tut not!

Ein Aufruf an die Frauen und Mädchen.

a. Unter dieser Parole hat sich bereits eine Anzahl Mädchen im Lehr- und Ausbildungstrupp der Gemeindegruppe Bocholt des Reichsluftschutzbundes zusammen-

gefunden, um mitzuhelfen, den Selbstschutzbund in jede Familie und in jedes Haus zu tragen.

Warum stehst du, deutsche Frau, und du, deutsches Mädchen, noch abseits? Komme zu uns und hilf mit!

Der nächste Vortrags- und Ausbildungsabend findet am

kommenden Montag, dem 16. 8. 1937, um 20.15 Uhr, in

der Schule am Ostwall statt. Anmeldungen nimmt die

Geschäftsstelle des Reichsluftschutzbundes, Kirchstraße 3,

Zimmer 3, entgegen. Die Teilnahme an der Ausbildung

ist kostenlos.

Reichsluftschutzbund,

Orts-(Kreis)gruppe Bocholt-Borken.

Volkswirtschaftliche Vortragsreihe

für Verkäuferinnen.

a. Schon in der gestrigen Ausgabe wurde auf die volks-

wirtschaftliche Vortragsreihe für Verkäuferinnen hinge-

wiesen. Nachstehend veröffentliche ich den Schulungsplan:

1. Abend: Die Bedeutung des Handels im national-

sozialistischen Deutschland.

2. Abend: Aufgaben der Verkäuferin in der deutschen

Volkswirtschaft im Hinblick auf den zweiten

Vierjahresplan.

3. Abend: Was die Verkäuferin über die Rohstoff-

fragen der Gegenwart wissen muß.

4. Abend: Die allgemeinen Schutzbestimmungen für

den Handel.

5. Abend: Unfallverhütung im Einzelhandel.

6. Abend: Betriebsorganisation — Vom Einkauf zum

Verkauf — (Kalkulationsfragen, Warenverderb,

Preisauszeichnung).

7. Abend: Worin besteht die Kunst des Verkaufens —

Was heißt verkaufen?

8. Abend: Das Schaufenster und seine Gestaltung. —

Das Schaufenster als Werbemittel des Einzel-

handels.

9. Abend: Vom richtigen und falschen Benehmen beim

Verkauf. — Verkaufsmethoden früher und heute.

10. Abend: Nationalsozialistische Wirtschafts- und Berufs-

Millionen-Projekt. In
den erwähnten Em